

Wir stellen uns vor:

JOURNALISTEN

Marios 6b

Monika 6c

Katerina 6c

Dimitris 6c

Kontantin 6c

Katerina 6c

Karl 6c

Juli 6c

Sara 7a

Nikolas 7a

Giannis 7a

Christos 7a

Alexander 7a

Sophia 7a

Nikolas 7a

Maja 7a

Amelie 7a

Xania 7b

Eleftheria 7c

Konstnatina 7d

Elisavet 7e

Panagiotis 7

REDAKTION

I. Natsiou

A. Gektidis

Projekt: gesunde Schul - Snacks

Die Klasse 6C beschäftigte sich im ersten Halbjahr mit dem Projekt "Gesunde Schulsnacks". Alle Schüler sollten für zwei Wochen nur gesunde Snacks in die Schule mitbringen. Zunächst mussten die Kinder jeden Morgen ihr gesundes Frühstück fotografieren und es auf Moodle hochladen. Das Kind, das im Laufe der Wochen am gesündesten gegessen hat, sollte gewinnen!

Gesundes Essen ist sehr wichtig, damit das Gehirn besser funktioniert und damit man mehr Kraft hat. Vitamine und Nährstoffe helfen allen Kindern dabei, im Unterricht aufzupassen. Hierzu haben wir in der Klassenleiterstunden die Ernährungspyramide betrachtet und auch einen Film über gesunde Ernährung gesehen.



DIMITRIS 6C

Wer nicht träumt, der nicht begreift...



Es war ein Ort des Schweigens und der Stille. Ein Schleier aus Nebel erscheint wie ein mystisches Gewand jener Lichtung, die so klar vor meinen Augen Form nimmt. Bäume, stille Zeitzeugen der Natur, ragen in die Höhe und erscheinen wie monumentale Fabelwesen. Man fühlt sich klein, ich fühle mich klein! Doch klein trifft es nicht genau, denn die gewaltige Größe ist nicht entscheidend, sondern die Bedeutungslosigkeit, die man verspürt, beim Anblick der Natur. Doch warum ist das so? Es ist einfach zu formulieren doch schwer zu verstehen: wir haben versucht die Dimensionen der Natur zu übertreffen und unsere eigene Realität zu schaffen. Haben wir dies geschafft? Ja, sagt die Vernunft! Nein, das Herz! Wir fühlen uns scheinbar nur wohl, wenn wir von menschengemachten Sachen umgeben sind, sei es wegen einem Gefühl der Vertrautheit oder des Stolzes. Zweifelt ihr daran? Hinter dem Wort Ausflug steckt der Realität schrecklicher Gedanke. Die Verwendung eines Wortes, das der Flucht so nahesteht, wird benutzt, um zu zeigen, dass der Mensch immer den Kontakt mit der Natur sucht und deswegen aus dem alltäglichen Stadtchaos fliehen will. Doch warum schaffen wir eine Realität, die uns selbst nicht erfüllt? Warum muss der Wolkenkratzer höher sein als der Berg ein paar Kilometer entfernt? Ihr ahnt schon die Antwort nehme ich an...wir wollen Dinge schaffen, die unsere begrenzte Zeitspanne überdauern, wie es ja die Bäume machen. Der Gedanke des Unendlichen fasziniert den Menschen, weil er weiß, dass er nie diese Dimension erreichen soll und kann. Es handelt sich also um einen ewigen Wettbewerb mit der Natur, den

wir gar nicht gewinnen können! In diesem Wettbewerb ist uns kein Mittel scheu und wir merken es gar nicht wie wir uns selbst den Galgen um den Hals legen. Hört man sich an was mit dem Klimawandel passiert, denkt man, dass die Natur erkrankt ist, wegen unseren Handlungen. Doch dies ist nur wie wir die Realität präsentieren, damit jede dieser unendlichen Sitzungen jedes Jahr auch einen Sinn haben. Die Natur kann sich wandeln, anpassen, Leben entsteht und wird vernichtet, im komplexen Gefüge der Elemente und den zehrenden und schaffenden Kräften hat die Natur immer ihr Gleichgewicht gefunden, ob dies für uns lebensfreundlich ist, ist für sie unbedeutend. Doch dies ist kein Rachezug der Natur, sondern die Dimensionen die ihr als Werkzeuge dienen, übertreffen unsere gesamte Existenz, da ja auch wir Werke dieser sind. Der Klimawandel betrifft also nicht die Natur, sondern in erster Linie uns, da wir mit einem Feuer spielen, dessen Kraft wir gar nicht begreifen können. Doch hier scheint die Welt noch in Ordnung zu sein! Das satte und gesunde Grün strahlt, wie nur ein solches Grün strahlen kann, natürlich und rein! Ich setze mich auf einen Felsen und fühle mich eins mit dieser Welt, unbedeutend und klein aber trotzdem eins. Ich könnte hier so lange verweilen denke ich, wäre da nicht...der Wecker erklingt, die Pflicht ruft! Ich muss aufstehen, denke ich, ich muss einkaufen gehen. Doch nein, nicht in den Supermarkt flattert meine Seele, nein in den Wald wird sie angezogen. Ich sage keinem, wo ich hingehe, denn viel Übles entsprang der Not allen alles zu zeigen. Bleibt ihr hier, ich gehe, sei es auch für immer...



Interview mit dem Jugendbuchautor Benedict Mirow.

DURCHFÜHRT VON JULI (6c)

Juli: Hallo, Benedict. Ist es okay, wenn ich dich für dieses ganz offizielle Interview duze?

Benedict: Na klar. Wir kennen uns doch schon ewig.

Juli: Okay, dann stelle ich dir jetzt ein paar Fragen über dein Leben und über dein Buch. Wie sind Sie auf die Geschichte gekommen?

Benedict: Ich habe meiner Tochter ganz viel Bücher vorgelesen. Harry Potter, Percy Jackson. Die ganzen Fantasy Romane, die es nur für Kinder und Jugendliche gibt.

Und als die Geschichten zu Ende waren, habe ich mir gedacht, ich möchte weiter in diesen Welten leben, mit Hexen und Trollen und Feen und Zwergen. Und dann habe ich einfach angefangen, meine Geschichten selbst zu schreiben.

Juli: Sehr schön. Wer seine Lieblingsfigur in deinem Buch?

Benedict: Tatsächlich die drei Freunde. Alle drei gleich gern. Cedrik, Emily und Elliot. Die drei sind super cool.

Juli: Was hat sie zum Erfolg gebracht? Was hat dich zum Erfolg gebracht?

Benedict: Das ist eine schwierige Frage, weil ich glaube, Erfolg hat auch immer ganz viel mit Glück zu tun. Und ich hatte das große Glück, das den Lesern meine Geschichten gefallen. Und und so haben vor allem die Leser, die jungen Leser, die Kinder, die Schulkinder, die meine Geschichten ihren Freunden empfehlen.

Und deswegen haben das viele Menschen gelesen und auch gehört. Es gibt nämlich auch Hörspiele von diesen Büchern, und die sind ganz besonders toll geworden.

Juli: Warum ausgerechnet schreiben?

Benedict: Ich wollte schon immer Geschichten erzählen und ich bin nicht nur Schriftsteller, sondern ich bin auch Filmproduzent. Und als solcher habe ich ganz viele Dokumentarfilme gedreht. Das sind aber die Geschichten der anderen, die ich erzähle. Und deswegen wollte ich irgendwann auch mal meine eigenen Geschichten erzählen. Und deswegen habe ich angefangen, meine Geschichten aufzuschreiben.

Juli: Was ist deine Lieblingsstelle im Buch?

Benedict: Es gibt einen Moment im dritten Band, da spielt ein Drache eine ganz große Rolle. Ich möchte jetzt nicht zu viel verraten, weil vielleicht lesen ja deine Leser die Bücher auch noch, aber wenn der Drache kommt, die Stelle mag ich besonders.

Juli: Wie ist dein Alltag?

Benedict: Ich bin, wie ich schon gesagt habe, Filmproduzent und als solcher teile ich mir meine Zeit eigentlich komplett ein. Das heißt, wenn meine Tochter in die Schule gegangen ist, dann setze ich mich hin, fange an zu arbeiten. Aber manchmal gehe ich auch einfach ins Kaffee und schreibe an meinem Buch. Wenn ich die Zeit habe, genieße ich es sehr, mich einfach mit einer guten Tasse Tee hinzusetzen und entweder an meinen Film Konzepten zu arbeiten oder an meinem neuen Buch.

Juli: Das klingt sehr gut. Welche Note hattest du in Deutsch?

Benedict: Ja, ich hatte eigentlich immer ganz gute Noten. Nur meine Rechtschreibung war immer totale Katastrophe. Zum Glück habe ich eine Lektorin, die korrigiert jetzt meine Fehler in meinen Büchern, sonst wären die Bücher voller Rechtschreibfehler. Aber ich glaube, es sind immer noch ein paar drin.

Juli: Macht dir Spaß, Bücher zu schreiben?

Benedict: Oh ja, sehr. Es war eine große Freude, in meine Welten eintauchen zu dürfen. Und ich kenne meine Charaktere. Emilio Eliot und Cedric inzwischen so gut Das ist, dass sie mir wirklich beim Schreiben immer wieder begegnen. Und manchmal habe ich das Gefühl, die Szenen schreiben sich wie von selbst.

Juli: Hat dir das Schreiben schon immer Spaß gemacht?

Benedict: Ich wusste gar nicht, wie viel Spaß es mir macht, bis ich angefangen habe zu schreiben. Und das habe ich erst relativ spät. Erst vor fünf Jahren.

Juli: Cool. Wie alt bist du?

Benedict: Fast 50.

Juli: Seit wann veröffentlichst du Bücher?

Benedict: Ich veröffentliche seit vier, fünf Jahren Bücher. Das ist noch nicht so lang. Aber ich habe tatsächlich schon vier Bücher geschrieben. Schreibe gerade am fünften und habe schon die Idee für ein sechstes Buch vor Wade.

Juli: War das schon immer dein Job?

Benedict: Nein. Ich habe relativ spät angefangen zu schreiben. Und davor habe ich vor allem Filme gemacht.



Juli: Was inspiriert dich am meisten?

Benedict: Gute Musik, tolle Landschaften wie hier in Griechenland oder eben in Schottland, wo die meisten meiner Geschichten spielen.

Juli: Fühlst du dich bekannt? Und wenn ja, ist es cool, sich bekannt zu fühlen?

Benedict: Sagen wir es mal so: Es gibt ein paar Menschen, die meine Geschichten kennen und sie mögen. Aber ich wurde noch nie auf der Straße erkannt. Insofern würde ich mal sagen: Nee, so richtig bekannt bin ich nicht.

Juli: Und zuallerletzt: Was würdest du einem Jungautor raten?

Benedict: Schreiben, schreiben, schreiben! Einfach immer schreiben und dann die Geschichten Leuten geben zum Lesen und sich die Leute fragen, wie es ihnen gefällt. Das ist das Allerbeste.

Juli: Sehr schön. Vielen Dank, dass du dir Zeit genommen hast, mit mir dieses Interview aufzunehmen und ich wünsche dir ganz viel Erfolg für deine nächsten Bücher.

Benedict: Vielen Dank. Das Interview hat mir viel Spaß gemacht. Tschüss.

Juli: Tschüss.



Das Oktoberfest 2024

Das Oktoberfest fand am 14. Oktober 2023 von 12 bis 8 Uhr statt.

Es gab viele Aktivitäten, wie Parkour, Zirkus Bubble Show, Face Painting, Bogenschießen und Zöpfchen flechten.

Es gab auch leckeres Essen. Einige Speisen waren sehr teuer. Brezeln, Lebkuchen, Currywurst, Weißwurst, Kartoffelsalat, Leberkäse und Getränke wurde angeboten.

Wir haben auf dem Oktoberfest Lebkuchen und Brezeln verkauft, was sehr viel Spaß gemacht hat. Allgemein fanden wir das Oktoberfest sehr schön.

KATERINA 6C & MARIOS 6B

Oktoberfest Interviews

Reporter: Wie finden sie das Oktoberfest?

Person 1: Ich finde es toll, aber die Preise für die Bretzel zb. ist viel teurer als im Veneti (im Schulalltag).

Person 2: Ich finde es cool und ich finde, das es auch Spaß macht, Brezeln oder Lebkuchen zu verkaufen.

Person 3: Ich finde das Oktoberfest toll, nur finde ich schade, dass es keine Lose gab.

Person 4: Ich finde es toll !!!!

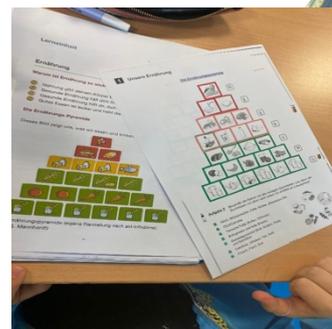
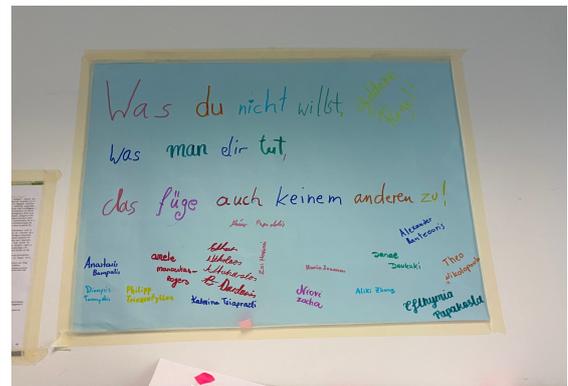
Reporter: Und wie finden sie das Essen?

Person 4: Es schmeckt sooo lecker wie das in Deutschland!

KATERINA 6C & MARIOS 6B

Globales Lernen

In Globales Lernen lernt man über die verschiedenen Sagen über unsere Erde. Wie zum Beispiel die Religionen oder die Kultur, man lernt immer etwas Neues. Ich muss ehrlich sein am Anfang des Jahres dachte ich das Globales lernen langweilig wird. Aber nach einige Zeit hat es mir sehr gefallen. Wir in globales haben auch einmal ein Flüchtling interviewt. Es war sehr interessant zu hören, wie der Flüchtling sich jetzt und wo er jünger war, fühlt. In Globales lernt man auch über ein gutes Leben wie zum Beispiel eine gute Nahrung oder wie man andere Leute respektiert. Wir machen viele Gruppenarbeiten und lernen über die ganze Welt. Man hat auch Spaß mit- einander. In Globales hat man immer zwei Lehrer
Hier sind die Themen, die wir gemacht haben:



AMELIE 7A



Horrorgeschichte – eine Serie!

„Hallo Sara“, schallte es dumpf am anderen Ende der Leitung aus dem Telefonsprecher. „Ja, wer ist da?“, fragte Sara. „Ich bin's Max“, antwortete Max sofort, „ich wollte dich was fragen Sara.“ „Was denn?“ „Du bleibst ja dieses Wochenende hier in Kronenstadt, oder? Ich fahre nämlich weg nach Kagheim, und ich bräuchte jemanden der auf die Villa aufpasst. Ich kam auf die Idee, dass du vielleicht Interesse hättest. Ich meine, zwei Tage, ganz allein in so einer großen Villa, das ist doch ganz cool. Nicht wahr?“, versuchte Max sie zu überzeugen. „Ja, sehr gerne, aber es muss einen Haken haben, sonst könnte das ja jeder machen. Stimmt's?“, spekulierte Sara. „Klar, du kennst mich einfach viel zu gut“, gab Max zu. „Der Haken ist, dass du im Haus nichts umstellen, kaputt machen und grob berühren darfst, da ich ja auch nur Aufpasser bin.“ „Ok. das ist gut, ich verspreche dir, dass ich nichts dieser genannten Dinge tun werde“, versicherte Sara Max. „Cool, du hast mein vollstes Vertrauen. Ich schmeiß dir den Schlüssel heute noch in den Briefkasten. Ok?“ erklärte Max aufgeregt. „Gut, dann wäre das Thema ja geklärt. Ich bin dann am Samstag morgen dort, gibt es noch etwas, was ich beachten muss?“, informierte sich Sara noch einmal. „Nö, das war eigentlich alles, es gibt keine Blumen, die du gießen musst“, versicherte Max Sara. „Cool, danke, dann bis Montag. Ich bring dir den Schlüssel dann vorbei. Ich freu mich, tschüss, und dir ein schönes Wochenende in Kagheim.“ „Tschau Sara, und nochmal vielen Dank“, beendete Max das Telefonat.

Ein paar Tage später saß Sara entspannt in der Villa, auf die sie die nächsten zwei Tage aufpassen sollte, auf einem Sessel. Sie las ein Buch, es handelte über Clowns. Ihr Handy lag neben ihr auf einem kleinen Tisch. Um sie herum standen viele alte Skulpturen, Statuen und Bilder. Einige waren mit weißen Tüchern verhängt, die meisten jedoch waren einfach nur verstaubt da sie nicht verhängt wurden.

Plötzlich erhellte sich das Handydisplay und zeigte an, dass eine neue

Nachricht gekommen war. Sara legte das Buch beiseite und nahm das Handy in die Hand. Max hatte ihr gerade eben den Kontakt des Villenbesizers geschickt, und schrieb dazu: „Hallo Sara, dies ist die Nummer von Herr Kräger. Falls irgend etwas bezüglich des Hauses sein sollte, wende dich bitte an ihn, liebe Grüße, Max.“ Sara antwortete sofort: „Danke dir, und hab ein ganz schönes Wochenende.“

Sara wählte sofort die Nummer, die ihr Max gerade geschrieben hatte, denn es gab durchaus eine Sache, die sie extrem störte. „Tuut, tuut“, ertönte es aus dem Lautsprecher von Saras Handy. „Ja, hallo, wer spricht dort?“. „Hallo, hier ist Sara, wegen der Villa. Ich wollte fragen, ob ich die Clownsstatue im ersten Stock mit einem weißen Tuch bedecken dürfte?“, hakte Sara schüchtern nach. „Das kann gar nicht sein, dass dort eine Clownsstatue steht, ich besitze keine einzige von denen.“ Plötzlich raschelte etwas hinter Sara, sie wollte sich umdrehen, doch es war zu spät. Eine Hand packte sie im Nacken und Sara schrie erschrocken auf. Kalter Schweiß lief ihr den Rücken runter. In Sara drin tobte eine Todesangst. Sie probierte noch einmal um Hilfe zu rufen, doch sie brachte keinen Ton raus, ihre Kehle war wortwörtlich zugeschnürt.

Fortsetzung folgt!

JULI 6C



Rätselseite – was könnte das sein?

Ein Garten der nicht gegossen werden muss.

Wenn du ihn benötigst, wirfst du ihn weg. Wenn du ihn nicht mehr brauchst, holst du ihn wieder zu dir.

Welches Gericht endet auf „lauf“ und schmeckt sehr lecker?

Was wird vom Licht erzeugt und kann sich dagegen niemals wehren?

Welche Zeichen am Himmel kann man nur nachts sehen?

Welches Körperteil, an deinem eigenen Körper, kannst du mit deiner rechten Hand niemals berühren?

Eine Mutter hat 4 Töchter. Jede Tochter hat einen Bruder. Wie viele Kinder hat die Mutter insgesamt?

Die Lösungen findet ihr auf der letzten Seite der Zeitung! Viel Spaß!

KATERINA 6C

Witze

hahaha
hahaha

Ein Spieler kommt nach dem Spiel zum Schiri und fragt: „Wie heißt eigentlich ihr Hund?“ Der Schiri antwortet: „Ich habe keinen Hund. Warum fragen sie?“ „Ach sie armer, blind, und sie haben keinen Blindenhund!“

Zwei Schülerinnen treffen sich auf dem Klo. Sagt die eine Schülerin: „Brrrrrrrr draußen ist es echt kalt, mach mal das Fenster zu.“ Antwortet die andere: „Und du denkst echt dann wird es draußen wärmer?“

Die Mutter von Fritzchen will einkaufen gehen. Sie ruft: „Fritzchen, schau doch bitte mal im Badezimmer nach, wie viel Zahnpasta noch in der Tube ist!“ Eine Weile ist es ruhig, dann ruft Fritzchen: „Sie reicht genau von der Badewanne bis zum Wohnzimmerschrank!“

Der Lehrer schimpft: „Ich hoffe, dass ich dich nicht noch einmal beim Abschreiben erwische, Fritzchen!“ Fritzchen: „Das hoffe ich auch ...“

„Herr Lehrer“, fragt Fritzchen den Klassenlehrer, „kann man für etwas bestraft werden, was man nicht getan hat?“ Darauf der Lehrer: „Natürlich nicht. Das wäre ungerecht.“ „Gut“, sagt Fritzchen. „Ich habe meine Hausaufgaben nicht gemacht!“

KINDER DER 6C

Die Linsensuppe

- Hallo, Oma? Alles gut bei dir?
- Ja, ja alles super, wie geht es dir Schätzchen? Wie war die Schule?
- Gut, ich freue mich. Könnte ich dich vielleicht später anrufen, denn ich bin unterwegs.
- mein Schatz ich wollte nur fragen, wo du bist. Komm schnell das Essen wird kalt.
- Aber Oma wir haben schon darüber gesprochen, ich kann nicht zu dir kommen, ich werde nach Hause gehen
- Was hast du gesagt, Liebling, das Signal ist nicht so gut, ich kann dich nur schlecht hören.
- Nichts, und eh was für ein schönes Essen hast du zubereitet?
- Dein Lieblingsessen natürlich, eh eh der Name fällt mir nicht ein, diese braune eh Suppe? Du weißt schon, wovon ich rede, Maria.
- Stella.
- Was hast du gesagt?
- Nichts. Ich bin unterwegs, aber ich werde bald da sein.
- Ok aber komm schnell das Essen wird kalt. Ich liebe dich Maria!

Alzheimer, lautete die Schlussfolgerung der Ärzte. Es ist ein häufiges Phänomen bei Patienten, die eine Schlaganfall litten, haben sie gesagt. Zuerst werden ihr die Worte nicht einfallen, dann wird sie die Namen verwechseln und schließlich wird sie gar nicht erkennen können, wer vor ihr steht, haben sie gesagt. „Aber eigentlich sollten Sie keine Sorge machen es ist ganz normal“, haben sie mit einem Lächeln gesagt.

Und ich stimme zu, es ist ganz normal, es ist das aller normalste. Dass sie ihr ganzes Leben lang mit Lesen verbracht hat, um genau das Vergessen zu verhindern, ist das aller normalste der Welt. Jahrelang hatte sie alles getan, wie Brokkoli und Linsen gegessen, die das Gedächtnis verstärken, um den starren Blick, den sie in den Augen ihrer Freunde traf, nicht zu bekommen. Aber es ist das aller normalste, dass die Natur die menschlichen Versuche auslacht. Es ist das normalste und auch das natürlichste Ereignis der Welt, denn so wirst du, werde ich, werden wir alle enden, von der Natur getäuscht zu glauben, dass wir bei dem natürlichen Prozess des Lebenszyklus etwas verändern können. Es ist fast so natürlich wie der Wechsel vom Sommer zum Herbst wie der Wechsel der Ampelfarben von grün zur rot.

Zwanzig Minuten. Zwanzig Minuten sind her, seit dem Anruf. Ich weigere mich weiterzufahren. Ich habe dieses Wahrzeichen nicht so schnell erwartet. Der Fall von Oma dient theoretisch als ein Wahrzeichen, dass die Natur der Menschen überwiegend ist, aber zugleich wird die Weiterführung dieser unendliche Zyklus betont. Die Reihenfolge wird mir klar. Sie hat ihre Namen ausgesprochen. Das erste Opfer begrüßt das nächste „Ich liebe dich, Maria“. Ich fühle mich, als ob es schwer für mich ist ein und auszuatmen.

Seit zwanzig Minuten kann ich nichts anderes machen als ein Beobachter dieser weißen Welt zu werden, die für mich noch fremd ist. Ich wollte Oma nicht allein lassen, nicht vergessen, aber Mama meinte, dass der Onkel auf sie aufpassen würde, und so sind wir hier, in Island in ein fremdes Land ohne Jahreszeiten gekommen - für einen neuen Anfang. Von der Wärme meines Autos kann ich eine Frau sehen, die die Straße überqueren will, neben ihr steht ein kleines Kind, das wegen seiner dicken Klamotten einer Zwiebel ähnelt. Bei der Ampel warten sie auf grün. Seine Mutter schaut die ganze Zeit nach links und nach rechts, während das Kind die verschneite Landschaft bewundert. Wie kann es dir so einfach sein die Welt zu bewundern? Weißt du Kleine etwa nicht, dass du dich, wenn die Ampel grün wird, an die Stelle deiner Mutter versetzt wirst?

EVGENIA BAKA IIC, KREATIVES SCHREIBEN

Die richtige Nase – Ankündigung
Aufführungen der AG
deutschsprachiges Theater

Habt ihr schon einmal Leute ausgeschlossen?
Wisst ihr wie sich das anfühlt ausgegrenzt zu werden?
Die deutschsprachige Theater-AG präsentiert das Schultheaterstück „Die richtige Nase“ von Börje Lindström. In diesem Stück geht es um Diskriminierung und Ausgrenzung, nicht nur von Kindern und Jugendlichen sondern auch von Erwachsenen. Ein tolles Stück, das Kinder und Jugendliche zum Nachdenken bringt, vielleicht sehen sie dann alles anders. Geeignet für Kinder und Jugendliche ab 8 Jahren.

Datum: voraussichtlich 18./19.5.
Ort: Aula der DSA

Wir freuen uns auf euch!

MONIKA 6C

Der Wald aus Zement

Wie herrlich leuchtet
die Ampel jeden Morgen.
Ohne Ziel, ohne Punkt
ohne jegliche Vernunft!

Wie starr, wie grau
stehen über mich
alte Träume dieser Frau
die mich einst verließ.

Ihr Name steht entfernt
in Gedanken tief vergraben
ihre Figur zu mir nähernd
bildet sie einen Graben.

Sie ist die Mutter aller Wesen
herrlich, göttlich und doch verwesen
spielt sie den großen Akt
und gibt der Menschheit doch noch
Takt!

O' du Mutter aller Wesen
wie habe ich dich vermisst,
als Fremder unter Fremden
wie einfach man vergisst.

Im Labyrinth des reinen Segens,
was für ein Wunsch ist dies?
Im Umarmen dieses Mädchens
Wird es erlösend sein, gewiss!

Ach du lieber Gott,
lass mich noch einmal zu diesem Ort!

Wo lässig der Himmel,
mit dem Lande tanzt
und durch des Mädchens die Präsenz
entsteht nun ein heiliger Klang.

JAKOB IOANNIDIS UND JANNIS KATSAMPANIS IIC

UMFRAGEN

liebe LeserInnen,
wir haben euch
Umfragen gestellt
und hier sind die
Ergebnisse !
Wir hoffen ihr
habt spaß beim
lesen ! <3

WAS WÜRDET IHR WÄHLEN??



DSA - Finde die Fehler!

Dies ist ein Text über die DAS, in dem sich Fehler auffinden lassen. Finde sie!!

Die DSA wurde 1897 von Wilhelm Dörpfeld gegründet. Schon 125 Jahre und mehr geben die Lehrer bei uns alles, damit Schülerinnen und Schüler hier ein gutes Grundwissen erhalten. Nicht nur Unterricht steht hier auf dem Stundenplan. Zahlreiche Ausflüge finden auch statt. Herr Barabas und Frau Natsiou sind unsere Vertrauenslehrer und sind immer hilfsbereit. Wir haben aber auch eine Schulpsychologin und eine Schulsozialarbeiterin der DSA: Frau Bombores und Frau Krehmeier. Die Bibliothek bietet uns auch viele Möglichkeiten, unser Wissen zu erweitern. Frau Müller leitet sie lobenswert und bietet uns sogar einen ruhigen Ort, um unsere Hausaufgaben zu erledigen. Katherina Perialis, unsere Schulkrankenschwester, versorgt uns mit dem Magic Tea und kümmert sich um Kinder, denen es nicht gut geht. Zu guter Letzt: Frau Gektidis, unsere Hausmeisterin: sie repariert Dinge, die kaputt gehen.

1. Danke an alle Leser! **und**
2. Danke an alle im Text erwähnten Mitarbeiter, die unseren Alltag durchaus vereinfachen!!!

KONSTANTIN & JULI 6C



WUSSTEST DU: NIKOS, ALEXANDER, GIANNIS 7A

BUCHVORSTELLUNG

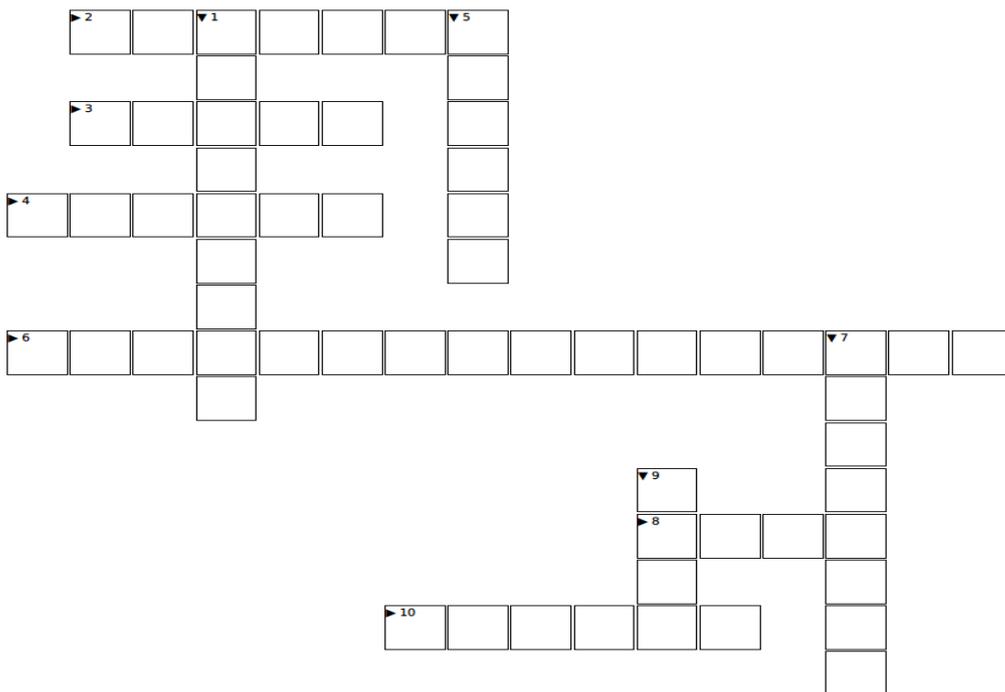
TKKG Angst in der 9a:

- **Prolog:** In diesem Buch geht es um die weltberühmte Bande TKKG. Dieses Band beschreibt wie unfair man gegenüber jemanden sein kann.
- **Zusammenfassung:** Die Lehrerin des Internats Müller Borello (kurz Mübo) wird seit kurzer Zeit von ihrer Klasse schlimm behandelt. Außerdem wird sie außerhalb der Schule terrorisiert. TKKG versuchen, der Lehrerin zu helfen. Sie erfahren, dass sie sich kürzlich getrennt hat. Steckt ihr Mann hinter dem Terror? Können TKKG den Fall lösen?
- **Bewertung:** Ich empfehle das Buch sehr vom Alter 8 bis 14 und gebe ihm ★★★★★ weil es darstellt, wie selbst Lehrer Angst vor Kindern haben können.



MONIKA 6C

UMWELTRÄTSEL



Lösungshinweise:

Horizontal ▶

- (2) nicht gut für die Umwelt, oft durchsichtig
- (3) die Farbe, die am häufigsten in der Natur vorkommt
- (4) wird aus Holz gemacht
- (6) Erdbeben, Überflütungen...
- (8) wenn Tropfen vom Himmel fallen
- (10) Wind, Sonne, Gewitter, Wolken...

Vertikal ▼

- (1) silber-grau, oft glänzend
- (5) vor der Blüte kommt die?
- (7) übergeordnete Kategorie von Blumen, Bäumen, Gras etc
- (9) blau-grüne Kugel im Weltall

MONIKA 6C

Ein enges Rennen!

Marousi, 10.01.2024 – Bei der Klassenputzaktion der DSA (Klassen 5-10) siegt die Klasse 7a und gewinnt einen freien Kinobesuch. Den 2. Platz belegt die 10a und bekommt den Pizzapreis. Der 3. Platz geht an die 6c und daher gewinnt die Klasse den Eis-Gutschein.

Da die Wahl für die Jury, welche Frau Bombores als Schulsozialarbeiterin leitet, sich schwer entscheiden konnte, gibt es auch noch drei Sonderpreise. Der erste geht an die 6b für ihre tolle Aktion zur Stärkung der Klassengemeinschaft. Den 2. Sonderpreis gewinnt die 9d für das sauberste Klassenzimmer und zum Schluss erhält die 6a den 3. Preis für das innovativste Klassenzimmer. Alle drei Klassen freuen sich schon aufs Eisessen.

Die Klassen bekamen extra Putzeimer und durften in der 1. und 2. Stunde ihr Klassenzimmer aufräumen, putzen, basteln, schmücken und so weiter. In der 3. und 4. Stunde kam die Jury in 2er-Gruppen in jeden Raum, um die Bewertung zu machen. Anschließend wurden die Plätze von Frau Bombores durch den Lautsprecher verkündet.

LEONIE AMMAN 6B

Ein Interview mit Alexia, die bei uns das Freiwillige Soziale Jahr macht!

Redaktion: Hallo Alexia!

Alexia: Hallo!

Redaktion: Wir hätten ein paar Fragen an dich.

Alexia: Schießt los!!!

Redaktion: Warum machst du dein F.S.J. (Freiwilliges Soziales Jahr) hier, an der DSA?

Alexia: Ich mach mein F.S.J., weil, ich eventuell Lehrerin werden möchte, da wollte ich mal in den Unterricht reinschnuppern. Außerdem wollte ich schon immer mal ins Ausland, da hat sich das gut verbunden. Ich habe mich bei einer Organisation beworben und jetzt bin ich hier gelandet.

Redaktion: Hast du eine Verbindung mit Griechenland?

Alexia: Ne gar keine das wurde mir einfach so zugeteilt. Da hatte ich gar kein Mitspracherecht...

Redaktion: Was für Fächer willst du unterrichten?

Alexia: Sport und Ethik.

Redaktion: Wie alt bist du?

Alexia: Ich bin 19 ich habe vor einem Jahr die Schule beendet.

Redaktion: In was für einer Stufe willst du unterrichten?

Alexia: Am liebsten in der Oberstufe bzw. 10.,11.,12. Klasse.

Redaktion: Vielen Dank für deine Zeit.

Alexia: Bitte! Schön, dass ihr mich interviewt habt!!!

KATERINA 6C

WIR HOFFEN, IHR HATTET SPAß AN DER ERSTEN AUSGABE DER



DANKE AUCH AN ALLE, DIE BEIM LOGOWETTBEWERB MITGEMACHT HABEN UND EINEN HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH AN DIE
GEWINNER: STAVRINA DIMOPOULOU, MANOS GIAKOUMAKIS & STELLA PALANTZA

DU MÖCHTEST IN DER NÄCHSTEN AUSGABE EINEN GASTBEITRAG SCHREIBEN? SCHICKE IHN BITTE AN ECHO@DSATHEN.GR!

Rätsellösungen:

- | | |
|---------------------|---------------------------------|
| 1. Der Kindergarten | 5. Schatten |
| 2. Ein Anker | 6. Sternzeichen |
| 3. Nudelauflauf | 7. Deine Rechte Hand |
| 4. Das Spiegelbild | 8. 5 Kinder (4 Töchter, 1 Sohn) |

Lösung Kreuzworträtsel:

- 1: gruen 2: Wetter 3: Regen 4: Naturkatastrophe 5: Aluminium 6: Erde 7: Papier
8: Knospe 9: Pflanzen 10: Plastik